

II- 4768 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXIII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft
Zl.: 11.633/22- I 1 /75

Wien, 1975 07 25

2169/A.B.

zu 2279/J.

Präs. am 29. JULI 1975

Beantwortung

der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat PFEIFER und Genossen (SPÖ), Nr. 2279/J, v. 4.7.1975, betreffend Einkommensentwicklung der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung.

Anfrage:

Wie haben sich die Einkommen in der Landwirtschaft seit dem Jahre 1970 entwickelt?

Antwort:

Die Einkommensentwicklung der bäuerlichen Bevölkerung wird in den alljährlich dem Nationalrat vorgelegten Berichten über die Lage der Landwirtschaft eingehend aufgezeigt und analysiert. Aus diesen Berichten ist für 1970 bis 1973 folgende Entwicklung der wesentlichen Einkommensgrößen ersichtlich:

	Landwirtschaftliches Einkommen S je Familien(Voll-)arbeitskraft	Jährliche Erhöhung Prozent	Gesamtein- kommen S je Betrieb	Jährliche Erhöhung Prozent
1970	29.611	8	90.227	7
1971	32.377	9	98.958	10
1972	39.247	21	113.678	15
1973	44.664	14	130.326	15

Unter dem Landwirtschaftlichen Einkommen ist der Geldwert jener Gütermenge zu verstehen, den die bäuerliche Familie im Laufe eines Wirtschaftsjahres verbrauchen kann, ohne das anfängliche Vermögen (Anfangsreinvermögen) zu vermindern. Das Gesamteinkommen umfaßt das Landwirtschaftliche und das Neben-Einkommen (Nebenerwerbseinkommen und Sozialeinkommen sowie öffentliche Zuschüsse für be-

- 2 -

triebliche Zwecke).

Die Ergebnisse stammen von freiwillig buchführenden Voll- und Zuerwerbsbetrieben und stellen jeweils den Bundesdurchschnitt dar. Zwischen und innerhalb der verschiedenen Betriebsgruppen ergeben sich insbesondere nach Betriebsgröße, Betriebstyp und den fachlichen Fähigkeiten der einzelnen Bewirtschafter erhebliche Unterschiede. Im allgemeinen zeigt sich, daß flächengröße Betriebe unter sonst ähnlichen Voraussetzungen einkommensmäßig in der Regel besser abschneiden als kleinere, ebenso erzielten Ackerbaubetriebe günstigere Einkommen als Gründlandbetriebe ähnlicher Größe. Die Möglichkeiten zur Einkommensschöpfung aus dem Waldbau wirkten sich in den vergangenen Jahren positiv auf das Gesamteinkommen aus.

Die Entwicklung von 1973 auf 1974 war in den einzelnen Produktionslagen äußerst unterschiedlich. Die Wachstumsrate des landwirtschaftlichen Einkommens je Familienarbeitskraft lag bei 13 %. Die Einkommenshöhe betrug 50.262 S. Das Gesamteinkommen je Betrieb stieg um 11 % auf 145.012 S. Die innerlandwirtschaftliche Disparität hat sich verstärkt.

Für den Zeitraum 1970 bis 1974 ergibt sich somit eine Erhöhung des landwirtschaftlichen Einkommens je Familienarbeitskraft um 70 % (von 29.611 auf 50.262 S) und des Gesamteinkommens je Betrieb um 61 % (von 90.227 auf 145.012 S).

Der Bundesminister:

